

Bericht über meinen Japanaufenthalt

(Helene Lechler, Hitotsubashi University, 09/2018-08/2019)

Im Rahmen des MEXT-Programms habe ich für ein Jahr an der Hitotsubashi University im Großraum Tōkyō studiert. Für das Stipendium hatte ich mich über das Institut für Japanologie der Universität Heidelberg beworben, da es mich sehr gereizt hat, den Aufenthalt in Japan mit einem selbstentworfenen Forschungsprojekt zu kombinieren und durch das Programm zusätzliche Erfahrungen machen zu können, die mir andernfalls wahrscheinlich verwehrt geblieben wären.

Das Forschungsthema, mit dem ich die Auswahlkommission überzeugen konnte, war studentisches Stressverhalten: Im Rahmen des einjährigen Projekts habe ich mithilfe einer Fragebogenstudie und Interviews untersucht, inwiefern sich Stressoren, Stresswahrnehmung sowie Stressbewältigungsverhalten bei deutschen und japanischen Studierenden unterscheiden, inwieweit soziokulturelle Einflüsse diesbezüglich eine Rolle spielen und welche Handlungsempfehlungen sich potenziell aus diesen Erkenntnissen ableiten ließen. Zum ersten Mal allein ein derartiges Projekt vorzubereiten und durchzuführen, war definitiv eine Herausforderung, jedoch habe ich dadurch auch sehr viel gelernt – und dank der anderen MEXT-StipendiatInnen an der Universität und unserer Betreuerin hatte ich stets kompetente Ansprechpartner, auf die ich bei Schwierigkeiten zugehen konnte.

Auch abseits des Forschungsprojekts habe ich während des Jahrs in Japan viel gelernt: Meine Japanischkenntnisse haben sich rapide verbessert, sowohl mündlich als auch schriftlich. Wahrscheinlich ist es keine Übertreibung, wenn ich sage, dass ich während des einen Jahrs in Japan sprachlich mindestens so viel dazugelernt habe, wie in den beiden Jahren zuvor durch die Sprachkurse im Japanologiestudium hier in Deutschland. Durch die Diskussionen mit den anderen StipendiatInnen und das Verfassen des abschließenden Forschungsberichts auf Japanisch wurde ich in besondere Weise gefordert und konnte am Ende des Japanaufenthalts stolz auf die Fortschritte, die ich seit der Ankunft gemacht hatte, zurückblicken.

Zudem konnte ich dank des Stipendiums, das es mir ermöglichte, häufiger zu verreisen, selbst direkt erfahren, wie vielfältig Japan ist: So konnte ich unter anderem das Schneefestival im nördlichen Sapporo erleben, aber auch das tropische Okinawa im Süden Japans. Auch sonst habe ich viele verschiedene Städte und bekannte Orte in Japan besucht, und obwohl es überall schön war und jede Gegend ihren eigenen Reiz hatte, hat mir schlussendlich doch Tōkyō, meine temporäre Heimatstadt während des Aufenthalts, am besten gefallen. Ich hatte bereits lange den Wunsch gehegt, einmal in einer solchen Großstadt zu leben, und war überglücklich, als er in Erfüllung ging! In Tōkyō gibt es immer etwas zu sehen und zu erleben, gefühlt gibt es in der Stadt einfach alles – egal, ob kulturell, kulinarisch oder unterhaltungstechnisch, kein Wunsch bleibt dort unerfüllt. Der Aufenthalt im Rahmen des MEXT-Programms war mein erster Besuch in Japan und ich habe mich während der Monate dort absolut in das Land verliebt. Ich freue mich schon wahnsinnig darauf, in Zukunft wieder einmal dorthin reisen zu können!

Ich bin enorm dankbar für all die Erfahrungen, die ich dank des Stipendiums machen konnte und bin mir sicher, dass ich diese Zeit niemals vergessen werde. Unter den schönsten Erlebnissen aus meinem Jahr in Japan sind definitiv die Treffen mit den anderen MEXT-Stipendiaten der Universität: Es war einfach toll, mit so vielen interessanten und

aufgeschlossenen Menschen gemeinsam zu studieren und zu forschen! Ebenfalls ein Highlight war die Besteigung des Fuji gemeinsam mit meinen japanischen Kommilitonen – der Weg nach oben war kalt und anstrengend, doch der Anblick des Sonnenaufgangs über den Wolken war unbeschreiblich schön und hat einen sofort alle Mühen vergessen lassen.

Im Ausland zu studieren ist in jedem Fall eine unglaubliche Chance und eine große Bereicherung, doch durch das Stipendium konnte ich – sowohl akademisch wie auch persönlich – noch deutlich mehr aus meiner Zeit in Japan machen und einzigartige Eindrücke gewinnen. Ich kann die Erfahrung nur empfehlen und würde jeder Person, die sich für Japan interessiert, raten, sich auf das Programm zu bewerben!